

# Wirtschaft

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 11. März 1980

Nr. 51 (3 680)

Preis 2 Kopeken

### Aktuelles Thema

## Schulen der kommunistischen Arbeit

Die Spinnerin Natalie Koch aus dem Tschimkent-Kombinat besucht die Schule der kommunistischen Arbeit anderthalb Jahre. Sie hat daraus bereits viele spürbaren Nutzen gezogen. Sie und ihre Kolleginnen haben die fortgeschrittenen Arbeitsverfahren der namhaften Spinnerin des Kombinats Assia Shilapajewa gründlich studiert und sich zu eigen gemacht. Während Natalie früher 432 Spinnmaschinen bediente, so jetzt — 576. Den Fadenbruch beseitigt sie jetzt in 17,7 Sekunden statt früher in 20,3. Die Meisterung fortgeschrittener Verfahren hilft Natalie Koch, ihr Schichtlohn ständig zu 106—107 Prozent zu erfüllen. Auch ihre gesellschaftliche Aktivität ist im vollen Maße durch Brigaden, Schichten, Abschnitte und Abteilungen ein. Wird mal eine Aufgabe nicht bewältigt, wird sofort eine Sonderaktion des Stabs anberaumt, wo die Einhaltung der Technologie, das Mikroklima im jeweiligen Kollektiv eingehend erörtert und Maßnahmen vorgemerket werden, um den Rückstand aufzuholen. Die Durchführung der gefällten Beschlüsse wird unter Kontrolle genommen. Im Endergebnis hat das alles eine positive Wirkung auf die Leistungen des Betriebs.

Einer der Schrittmacher des sozialistischen Wettbewerbs nach Ergebnissen des vorigen Jahres ist der Abschnitt für Takelarbeiten. Hier sind zwei Brigaden am Werk — das Komsomolzen- und Jugendkollektiv von Pawel Neschumajew und die Stammarbeiterbrigade der Maria Skryaga vorsteht. Das zweite Kollektiv hat wiederholt den Ehrentitel „Beste Brigade der Abteilung“ errungen und kam an die Ehrenliste des Betriebs. Acht Personen aus dieser Brigade arbeiten bereits für April, Mai und August 1981. Musterarbeit leistet auch das Komsomolzen- und Jugendkollektiv.

Tonangebend im sozialistischen Wettbewerb ist auf dem Abschnitt für Takelarbeiten der Dreher Alfred Sorokin, Träger des Lenin-

# Alltag des Planjahr fünfths

## Nach dem Brigadenvertrag

Im Kulbyschew-Werk von Petrowpawlowsk verhielt man sich zur Initiative der Werktätigen von Rostow. „Keiner neben dir darf zurückbleiben!“ sehr aufmerksam. Nicht umsonst trat das Betriebskollektiv als erstes im Gebiet für die Unterstützung und Verbreitung dieser Initiative auf. Das war ein Schritt, der durch die Zeit selbst diktiert wurde.

Schon in den ersten Tagen nach der Einführung der neuen Initiative begannen die Kontroll- und Leitungsdienste exakter zu wirken. Im Stab, dem Koordinationszentrum des ganzen Produktionsprozesses, trifft die Information über die Erfüllung der Schichtlohn durch Brigaden, Schichten, Abschnitte und Abteilungen ein. Wird mal eine Aufgabe nicht bewältigt, wird sofort eine Sonderaktion des Stabs anberaumt, wo die Einhaltung der Technologie, das Mikroklima im jeweiligen Kollektiv eingehend erörtert und Maßnahmen vorgemerket werden, um

den Rückstand aufzuholen. Die Durchführung der gefällten Beschlüsse wird unter Kontrolle genommen. Im Endergebnis hat das alles eine positive Wirkung auf die Leistungen des Betriebs. Einer der Schrittmacher des sozialistischen Wettbewerbs nach Ergebnissen des vorigen Jahres ist der Abschnitt für Takelarbeiten. Hier sind zwei Brigaden am Werk — das Komsomolzen- und Jugendkollektiv von Pawel Neschumajew und die Stammarbeiterbrigade der Maria Skryaga vorsteht. Das zweite Kollektiv hat wiederholt den Ehrentitel „Beste Brigade der Abteilung“ errungen und kam an die Ehrenliste des Betriebs. Acht Personen aus dieser Brigade arbeiten bereits für April, Mai und August 1981. Musterarbeit leistet auch das Komsomolzen- und Jugendkollektiv.

Tonangebend im sozialistischen Wettbewerb ist auf dem Abschnitt für Takelarbeiten der Dreher Alfred Sorokin, Träger des Lenin-

ordens und des Ordens des Roten Arbeitsbanners, der bereits 40 Jahre an der Drehbank steht. Im 9. Planjahr hatte Sorokin 9 Jahreslohn geschafft. Im 10. Planjahr hat dieser erfahrene Meister 10 Jahresaufgaben bewältigt. Im Fünfjahrprogramm haben auch die Schlosserin Valentina Mokina, Deputierte des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, und der Dreher Stanislaw Dmitriew, Mitglied des Stadtpartei-Komitees, vorfristig gemessen. Auf dem Abschnitt gibt es keinen einzigen Zurückbleibenden.

Um die Effektivität der Arbeit zu steigern, beschloß man im Werk, zur Arbeit nach dem Brigadenvertrag überzugehen. Dieser Maßnahme ging große Vorbereitungsarbeit voraus. Der Sekretär des Partei-Komitees Viktor Kutusow erzählt: „Wir setzen große Hoffnungen auf diese organisatorische Maßnahme. Alle haben sich von den Vorzügen des Brigadenvertrags überzeugt. Das bedeutet bessere

Planung, ihre bessere Begründung. Schließlich heißt das auch Festigung der Disziplin, Steigerung der schöpferischen und Arbeitsaktivität. Gegenwärtig gibt es im Werk 32 Brigaden. Für die Brigadiere wirkt ein Sonderlehrgang, an dem der Betriebsdirektor, Meister, Abteilungs-, Abschnitts- und die besten Brigadiere unterrichtet. Bis Jahresende werden alle Stücklohn zum Brigadenvertrag mit Entlohnung nach Endleistung übergehen.“

Das Gefühl, Herr seines Betriebs zu sein, die persönliche Mitverantwortung für alles, was im Kollektiv vorgeht, sind für das Bewußtsein der Arbeiter kennzeichnend geworden. Nicht umsonst wurde der Aufruf des Drehers Alfred Sorokin die Ausrüstungen in sozialistische Pflege zu nehmen, von nahezu 400 Personen unterstützt. Zugleich wurden 719 Schrittmacher der Produktion und 30 Brigaden das Fünfjahrprogramm zum 110. Geburtstag W. I. Lenins erfüllen.

Friedrich SCHULZ, Korrespondent der „Freundschaft“ Petrowpawlowsk

## Für den Fonds des Planjahr fünfths

Dieser Tage fand im Sowchos „Kultura“ eine Arbeiterversammlung statt, in der einmütig beschlossen wurde, die Initiative der Moskauer Eisenbahner zu unterstützen und am 19. April den Leninischen Subbotnik durchzuführen. Für den Tag des kommunistischen Subbotniks hat man einen Stab gegründet, dem der Sowchosdirektor Peter Zerr vorsteht. Mitglieder des Stabs sind der Vorsitzende des Dorfsofats der Volkseigenen Kaskerba Isakow, der Vorsitzende des örtlichen Gewerkschaftskomitees Schalaba Baisarwin, Brigadiere und Farmerler.

werden sich 400 Dorfeinwohner beteiligen. Die Sowchosarbeiter werden in den Farmen bestreift sein, zwei Brigaden werden Dünger auf die Felder befördern, weitere vier Brigaden werden die Felder aufbereiten und die künftigen Frühjahrsfelder vorbereiten. Alle Arbeiten werden nach exaktem Plan verrichtet. Die Sowchosarbeiter wollen an diesem Tag an den Fonds des Planjahr fünfths 1 600 Rubel überweisen.

## Hohe Zielmarken

„Am Tag des Leninischen Subbotniks nur Stoßarbeit leisten!“ unter dieser Devise werden am 19. April alle Werktätigen des Tschapajew-Kolchos, Rayon Kelerowka, arbeiten. Über 600 Personen werden an diesem Tag in den Farmen, in der örtlichen Reparaturwerkstatt, im Getreidespeicher des Kolchos tätig sein. Es wurde einmütig beschlossen, die Tageslohn zu 150 und mehr Prozent zu erfüllen.

Im Agrarbetrieb greift der sozialistische Wettbewerb um ein würdiges Begehen des 110. Geburtstag W. I. Lenins immer weiter um sich. Dutzende Stoßarbeiter wollen am 19. April über die Erfüllung ihrer erhöhten Verpflichtungen für das abschließende Jahr des zehnten Planjahr fünfths rapportieren, zwei Brigaden arbeiten bereits für 1981. Am 19. April wird man den sozialistischen Wettbewerber unter den Kollektiven der Kolchosmechanisatoren und der Getreidezüchter auswerten. An die Besten wird man den ehrenvollen Titel „Sieger im Stoßaufgebot“ verleihen.

Leonid SEDELNIKOW, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Zelinograd



Foto: Viktor Krieger

## Hohe Einschätzung

Der sozialistische Wettbewerb um ein würdiges Begehen des 110. Geburtstags W. I. Lenins greift immer weiter um sich. Dutzende Stoßarbeiter wollen am 19. April über die Erfüllung ihrer erhöhten Verpflichtungen für das abschließende Jahr des zehnten Planjahr fünfths rapportieren, zwei Brigaden arbeiten bereits für 1981. Am 19. April wird man den sozialistischen Wettbewerber unter den Kollektiven der Kolchosmechanisatoren und der Getreidezüchter auswerten. An die Besten wird man den ehrenvollen Titel „Sieger im Stoßaufgebot“ verleihen.

Im festlich geschmückten Saal hatten sich Vertreter des Betriebs, Initiatoren wertvoller Unternehmen, Lehrmeister versammelt. Eine Festrunde hielt vor den

Versammelten der Sekretär des Stadtpartei-Komitees Balchach Sh. Abulgaliyev. Er munterte die Stoßarbeiter zu neuen Erfolgen auf, sprach über die große Bedeutung ihrer Initiativen. Dann handigte er den Bestarbeitern die ehrenvollen Lenin-Urkunden ein.

„Ich bedanke mich für die hohe Einschätzung meiner Arbeit“, sagte der Schmelzer des Hüttenwerks B. Shapakov, „und verpflichte mich, noch besser zu arbeiten. Die Lenin-Ehrenurkunde verpflichtet mich zu vielem.“

Warme Worte richtete an das Präsidium der Versammlung auch der Dreher des Bergbaukombinats A. Gebert, der ebenfalls mit einer Lenin-Ehrenurkunde ausgezeichnet wurde. Er versicherte dem Stadtpartei-Komitee, der Partei- und Wirtschaftsleitung des Kombinats, daß er im elften Planjahr fünfths noch besser arbeiten und somit die erwiesene Ehrung rechtfertigen wird.

In der Versammlung übernahmen viele Stoßarbeiterkollektive erhöhte sozialistische Verpflichtungen für das zweite Halbjahr 1980.

Jakob GÖTZ, Gebiet Dsheskasgan

## Wertvolle Initiative

Die Brigade Heinrich Jordan ist im Kraftverkehrsbetrieb Tschu gut bekannt. Schon mehrere Jahre behauptet sie den führenden Platz im sozialistischen Wettbewerb unter den Kollektiven des Betriebs. Auch in diesem Jahr sind die Jordaner im Wettbewerb erfolgreich. Die Mitglieder des einmütigen Kollektivs um ein würdiges Begehen des 110. Geburtstags W. I. Lenins. Zum 22. April werden die Aufgaben für 1980 einlösen.

Die Brigade H. Jordan zählt zwölf Personen. Die meisten von ihnen arbeiten bereits das 15. Jahr im Kraftverkehrsbetrieb. Jakob Kuhn, Eichen Rausch, Alexander Giesbrecht, Sergej Korobko nennt man Meister ihres Faches, und das nicht von ungefähr. Sie kommen ihren Pflichten immer gut nach. Jeder von ihnen erfüllt seine Tagesnorm stets zu 120—130 Prozent.

Unlangst fand im Kraftverkehrsbetrieb Tschu eine Arbeiterversammlung statt, in der man den Verlauf des sozialistischen Wettbewerbs um ein würdiges Begehen des 110. Geburtstags W. I. Lenins erörterte. In der Versammlung sprach auch der Leiter des Stoßarbeiterkollektivs Heinrich Jordan. Er rief seine Kollegen auf, die Aufgaben für das abschließende Jahr des zehnten Planjahr fünfths zum 22. April anzulösen. Die wertvolle Initiative wird von vielen Kraftfahrbrigaden des Betriebs unterstützt.

Ada WOTSCHEL, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Dshambul

Sieben Melkerinnen des Sowchos „Saretschny“, Gebiet Zelinograd, haben sich verpflichtet, im laufenden Jahr 3 000 Kilogramm Milch je Kuh statt der planmäßigen 2 400 zu erhalten. Zu ihnen gehören auch die Melkerinnen Lilli Hilz und Lydia Liss.

Unser Bild: Die Bestmelkerinnen Lilli Hilz und Lydia Liss.

Foto: Viktor Krieger

## Keiner neben dir zurückbleiben!

Unter dieser Devise wirkt das Kollektiv der Montageabteilung Nr. 7 des Geräteaufbaus von Kokschtaw. Im Stöbtope, auf Komsomolzen- und Jugendkollektiv, unter der Leitung von Sergej Konstantinow und Raschid Beissenow.

Im Zuge der Vorbereitung auf den 110. Geburtstag W. I. Lenins übernehmen die Besten der Abteilung sozialistische Verpflichtungen.

Foto: Viktor Krieger

## Pulsschlag unserer Heimat

### belorussische SSR

#### Gigantische Selbstkipper

Das Versuchsmuster eines Kraftfahrzeugs, das die Fracht von drei Eisenbahnwagen — 180 Tonnen — aufnehmen kann, wurde im Produktionsgebäude zusammengebaut, das im Belorussischen Autowerk erst noch errichtet werden soll. Die Kipper für Tagebaue — die leistungsstärksten im Lande — werden in der Bergbaubranche und an Großbauvorhaben dringend benötigt.

Im neuen, ein halbes Kilometer langen Produktionsgebäude wirken nun die Betriebsarbeiter. Die Bauarbeiter sind bestrebt, seine Kapazitäten schneller fertigzustellen, sie übergeben den Autowerkern etappenweise die Werkabteile für Schweiß- und Zylinderaggregate und Zylinder, die Montagearbeiten u. a. Bis Jahresende sollen auch die galvanische, die mechanische und die Antriebsabteilung sowie der Experimentierabteilung und die Kieranlagen in Betrieb genommen werden. Die Bauleute wollen den ganzen Komplex zwei Monate vor dem festgesetzten Termin für die Montage der Ausrüstungen fertigstellen.

Führend im Wettbewerb ist die Zimmerer- und Betonierbrigade W. Tereschonok, die ihren Fünfjahrplan als erste am Baubjekt erfüllt hat. Dieses einträchtige Kollektiv hat sich an der Errichtung aller Objekte des Komplexes beteiligt. Es richtet jetzt das Gelände für das Einfahren der Kraftwagen ein.

Mehr als 30 Jahre bin ich Bauarbeiter. Doch zum erstenmal beteilige ich mich an solch einem Großbau“, sagt der Brigadiere. „Damit der Grund unter der Last der Kraftwagen nicht sinkt, müssen mehrere Schichten Schotter, Kies, Asphalt und höchsten Betons aufeinander gelagert werden. Ungenügend ist die Schwierigkeit dieser Aufgabe verlegt jeder Arbeiter täglich im Durchschnitt 3,5 Kubikmeter Beton — bedeutend mehr als normalerweise.“

### Türkmenische SSR

#### Neuer Wirtschaftszweig

Der Ackerbau ein neuer Landwirtschaftszweig in diesem traditionellen Karakumstahlzeitraum, entsteht nachden der Karakum-Kanal bis hierher gelangt ist. Man hat hier mit der ersten Frühjahrsaussaat begonnen.

Auf dem von der Wüste abgewonnenen Neuland wird Luzerne gesät, die beste Vorkultur für feinfaserige Baumwolle.

Im nächsten Frühjahr sollen in der neuen Oase die ersten Baumwollpflanzen eingetrichtert werden. In absehbarer Zukunft wird an die Baumwollanbau zum führenden

Zweig des Rayons werden. Diese wichtige technische Kultur wird auf mehr als 10 000 Hektar Neuland angebaut werden. Gegenwärtig erwerben Hunderte Jungarbeiter aus dem hiesigen Sowchos Mechanisatoren- und Baumwollbauerberufe in Leningraden.

Mit der Entwicklung des Baumwollanbaus festigt sich die Futterbasis des Schafzucht, der Milch- und Fleischviehzucht. Die Oase Kysyl-Arwat ist bereits die neunte im Raum des Karakum-Kanals. Auf den Ackerflächen längs des Kanals ernten man alljährlich mehr als eine halbe Million Tonnen Baumwolle, dabei feinfaserige, und erzielt viele andere ackerbauliche und tierische Ergebnisse.

### Armenische SSR

#### Frostbeständiger Weizen

Schiraki — so nannten die Selektionäre des Republikforschlungs-Instituts für Ackerbau die neue Sommerweizensorte — nach der kalten Zone Armeniens. Sie ist ein Winterweizen „Besostaja“ ähnlich. Diese Neuentwicklung soll als eine Art Versuchsersatz für Winterweizen auf den Getreidefeldern dienen.

Nicht selten gehen die Saaten der Weizensorte „Besostaja“ unter Einwirkung einsetzender Kälte ein. Dann entstehen im Frühjahr auf den Feldern frühe Abschnitte. Der Sommerweizen „Schiraki“, der dann auf diesen leeren Flächen, bedeutend später gesät wird, holt die „Besostaja“ in drei bis vier Wochen im Wachstum ein und besetzt diese Bodengläten. Zur Erntezeit ist das Weizenfeld vollwertig.

Versuche ergaben, daß solche rechtzeitige Kompensation es gestattet, bis 70 Zentimeter Weizen „Besostaja“ je Hektar zu ernten. Aus dieser Weizensorte wurden an verschiedenen Ackerbaugebieten des Landes versandt.

### Ukrainische SSR

#### Möglichkeit der Verwendung von Papier

SHITOMIR Für mehrere Industriearbeiten wird Papier aus Syntheselassern zu einem universellen Werkstoff. Die ersten Tonnen davon haben die Fließstraßen in der Papierfabrik Main verlassen.

Außerdem einmütig es an gewöhnliches Holzpapier. Dieses neue Material ist aber sehr hitze- und feuchtigkeitsbeständig. Seine Verwendung als Isolierlage vorverleget jeder Arbeiter täglich im Durchschnitt 3,5 Kubikmeter Beton — bedeutend mehr als normalerweise.“

Insgesamt will die Agrarische Vereinigung 270 000 Hektar — 20 Prozent des Acker — kalken. Im weiteren soll das Arbeitsprogramm um ein Drittel beschleunigt werden. Es ist geplant, in allen Rayons Lagerwirtschaften mit automatisierter Verbindung zu bauen; Rohstoffe werden tierischer aus, ausstrukturiert, den Ackerbau, das Karakum-Kombinat gelangen, das in Rayon Ugra errichtet wird.

Tommen Papier aus Lawsan, Phenylon, Polypropylen und anderen Kunststoffen liefern.

Gegenwärtig hat das Papier aus Malin 50 verschiedene „Berufe“. Das Kollektiv dieser Fabrik hat als weichen im Lande die Produktion von Kondensierpapier aufgenommen. In diesem Planjahr wird hier ein Industriekomplex für Erzeugung wärmeempfindlicher, für mechanische Zwecke produktionswirksam.

### Kirgisische SSR

#### Neues System eingesetzt

Für immer verschunden sind auf dem 100 Hektar großen Feld im Panilow-Kolchos die uralten Attribute des Bewässerungssystems — die Kanäle und Bewässerungsröhren. Die Spezialisten der wissenschaftlichen Produktionsvereinigung „Sojuswodatomatika“ und die örtlichen Irrigationsarbeiter entwickeln ein Untergrundbewässerungssystem durch die Regelung des Grundwasserspiegels. Die Irrigationsarbeiten in diesem Kolchos haben eine grundlegende Umgestaltung der Bewässerungssysteme auf den Feldern des Tschu-Tals, des wichtigsten Rübenaubaugebietes Mittelasien, eingeleitet. Man will Untergrundbewässerungssysteme auf den Plantagen schaffen, wo die Grundwasser nicht sehr tief liegen. Der Bau solcher Bewässerungsanlagen ist die abschließende Phase der Arbeit zur Schaffung von automatisierten Systemen der Steuerung technischer Prozesse im Wasserwirtschaftskomplex des Tschu-Tals.

### RFSFR

#### Für Erhöhung der Fruchtbarkeit des Bodens

Die Spezialisten der Smolensker Agrarischen Gebietsvereinigung kämpfen entschieden gegen den Säuregehalt — den größten Feind der Nischtschwarzfelder.

Auf die Felder kamen 70 spezielle Traktoren, ausgerüstet mit Karten der Ackerböden, die das Ausmaß und den Umfang der „chemischen Melioration“ angeben. Seit Jahresbeginn wurde Kalk auf 25 000 Hektar eingebracht, was mehr als planmäßig ist.

Insgesamt will die Agrarische Vereinigung 270 000 Hektar — 20 Prozent des Acker — kalken. Im weiteren soll das Arbeitsprogramm um ein Drittel beschleunigt werden. Es ist geplant, in allen Rayons Lagerwirtschaften mit automatisierter Verbindung zu bauen; Rohstoffe werden tierischer aus, ausstrukturiert, den Ackerbau, das Karakum-Kombinat gelangen, das in Rayon Ugra errichtet wird.

## Ohne Kaderfluktuation

SEMPALATINSK. Die örtliche Geflügelzucht hat sich vollständig mit Operateuren für Geflügelzucht, mit Einrichteschlossern, Elektrikern und Leitern des mittleren Produktionsabschnitts versorgt. Die Kaderfluktuation ist hier dank der Realisierung des Plans der sozialen Entwicklung abgeschafft worden.

Der Betrieb gilt mit Recht als Schrittmacher in dieser Branche Kasachstans. Dank der Einführung der fortschrittlichen Technologie der Geflügelhaltung und dem hohen Grad der Mechanisierung der Produktion ist die Entwerferkapazität der Fabrik aufs 1,5fache übertrafen worden. Von hier gelangen ans Handelsnetz täglich

160 000 Eier. Das Arbeitskonto des abschließenden Planjahres wurde vorfristig eröffnet.

Die Geflügelzüchter leben in einer baulich gut eingerichteten Siedlung unweit des Betriebs. Alle Arbeiter und Spezialisten haben ihre Wohnungen. Man kennt hier kein Problem der Einweisung der Kinder in eine Vorschulanstalt. In der Siedlung gibt es ein Handelszentrum, ein Dienstleistungskombinat, eine Bibliothek. Das Gewerkschaftskomitee bietet den Werktätigen unentgeltliche und vergünstigte Einweisungen in Sanatorien, Ferienschecks usw.

(KasTAG)



Foto: Viktor Krieger

# Durch Taten "Werkzeugen"

Bei der Einführung des WAS-Systems (Wolga-Autowerk) in dem Werk „Aktjubenzen“ haben die Agitatoren des Werkskollektivs ihr Bestes getan. Sie erklärten den Arbeitern anhand der Erfahrungen anderer Betriebe und im Betrieb nach diesem System schon arbeitenden Brigaden alle Vorteile der neuen Arbeitsorganisation.

Erfolgreich war für „Aktjubenzen“ das vergangene Jahr. Zweimal wurde es Sieger im Unionswettbewerb, zweimal wurde es mit der Wandertafel des Ministers Kasachstans und des Republikarbeitsrats ausgezeichnet. Die Ergebnisse lassen stolz sein. Es freut auch noch, daß fast das ganze Werk die WAS-Methode aufgegriffen hat. Von ihrem Vorteil hat man sich hier bereits 1978 überzeugt, als die Brigade des Leninordenträgers Iwan Antipow gegründet wurde und als erste im Werk nach dem neuen Verfahren zu arbeiten begann. Die Ergebnisse sind beweisend. Es genügt zu sagen, daß die Arbeitsproduktivität in dieser Brigade seither um 60 Prozent gesteigert ist.

Vor allem sieht die WAS-Methode die Gründung von Brigaden vor, die nach einheitlichem Vertrag arbeiten. Der Arbeitsprozess ist darin auf elementare Arbeitselemente zerlegt. Das Wesentliche dabei ist, daß jede Brigade eine sogenannte technische Organisationskarte bekommt, in der ausführlich die gesamte Arbeitsabfolge festgelegt ist, sowie der Arbeitsaufwand bei jeder Operation und zu erwartende Nutzeffekt der Tätigkeit. Jedes Mitglied der Brigade erhält diese Karte und ist verpflichtet, die darin festgelegten Aufgaben zu erledigen. Die Karte enthält auch die Reihenfolge der Arbeit, die zu erledigen sind, sowie die Reihenfolge der Arbeit, die zu erledigen sind, sowie die Reihenfolge der Arbeit, die zu erledigen sind.

Albert Bauer kennt sich gut mit den Menschen aus, weil er in sie mit menschlichem Maß herangeht. Er schätzt sie nach dem Verhalten zur Sache, nach ihrer Zuverlässigkeit, Bescheidenheit und Pünktlichkeit. Und die Brigademitglieder sind ihm dafür dankbar. Er erteilt niemals. Macht seine Arbeit aber immer gut. „Der Brigadier führt die höchste Lohnstufe und rechtfertigt sie stets“, meint der Achnichtleiter Pljotr Korolow. „Eben solche Menschen, die sich allgemeinen Autorität erfreuen, sind ein Vorbild. Ihnen schlagende Rolle spielt. Die Lohnhöhe der Brigademitglieder bestimmen die Brigadeführer, die gewöhnlich je nach Brigadengröße 3 bis 5 Personen umfassen. Sie sind außerdem berufen, dem Brigadier in der Organisation des Arbeitsprozesses zu helfen. Wie erweisen hier die höchsten Lohnstufen, von großem moralischem Wert. Die Arbeiter sehen sich für die gemeinsame Sache verantwortlich, wobei das Prinzip „Alle für einen und ein für alle“ besonders deutlich zur Geltung kommt.“

Doch bei weitem nicht alle Arbeiter haben das Wesen der Brigademitglieder sofort verstanden und ohne weiteres beherzigt. Die einen glaubten, finanziell betroffen zu werden, die anderen fürchteten die strenge Disziplin in den Brigaden. Die Menschen mußten von der Notwendigkeit der Einführung und den Vorteilen der neuen Arbeitsorganisation überzeugt werden.

Die vorrangige Arbeit leisteten dabei die Agitatoren. Albert Bauer, 35 Jahre alt, Fräser höchster Qualifikationsstufe, Aktivist der kommunistischen Partei, hat sich ihnen. Nachdem er die neue Methode gründlich studiert hatte, beschloß er, selbst eine Brigade zu übernehmen.

„Man besten lassen sich die Menschen durch Taten, anhand konkreter Beispiele überzeugen“,

Johann SCHMAUZ, Korrespondent der „Freundschaft“ Aktjubinak

## Konkurrenz der Jurten

KUSTANAL. Die transportablen Häuser für Schafzüchter, mit deren Herstellung in den Betrieben der Oststeppengebiete ein Kamis bringe ein solches Häuschen in wenigen Stunden auf entlegene Weidplätze. Es kann auch mit einem Traktor befördert werden. Bereits im letzten Jahr wurden die Mitarbeiter der Forstwirtschaftsbetriebe über 100 solcher Häuser für die Schafzüchterbrigaden liefern. (KasTAG)

## Weniger Arbeiter erzielen höheres Resultat

Der Abschnitt für Reparaturarbeiten der Formmaschine in der Reparaturabteilung hinkte und zählte zu den rückständigen. Mehrmals hatte man sich über die Ursache Gedanken gemacht. Mehrmals wurde auch versucht, die Mängel durch die Spezifik der Arbeit, die alles andere als leicht war, durch die eingesetzten Materialien und den verhältnismäßig niedrigen Lohn zu erklären. Daraufhin wurden einige Maßnahmen getroffen, welche die Lage ändern sollten. An den Abschnitt wurden frische Arbeitskräfte gesandt, ohne leider deren Berufsmotivität zu berücksichtigen, was wiederum zu kläglichen Ergebnissen führte; diese liefen schon in den ersten Tagen davon.

Dann kräftigten die Mitarbeiter der Abteilung Arbeit und Lohn ihre Ärmel auf. Sie berechneten, erwarben, sprachen mit den Arbeitern, kurzum, gingen der Lage auf den Grund. Ihre Schlußfolgerung war sogar etwas unerwartet. Die Arbeiter, die im letzten Abschnitt im Gegenteil verringert werden, das versprach einen Fortschritt, aber nur unter der Bedingung, daß die Arbeiter ihren Lohn erhöht wird. Der Vorschlag rief Interesse hervor, und man ging unverzüglich zur Tat über. Einige bewährte Arbeiter übernahmen die Prozesse wurden mechanisiert und automatisiert, die Zahl der Beschäftigten wurde um 8 Personen verringert, ihr Lohn an die Gebelichen in Form von Zuschlag verteilt. Und... wie bald ersichtlich wurde, hatte man mit dieser Maßnahme, d. h. mit dem Übergang zur Arbeit nach der Schtschjokino-Methode, den Mangel auf den Kopf getroffen, denn der Abschnitt bei bereits nach einigen Monaten aufwärts zu schreiben, und niemand zweifelt jetzt daran, daß er einsetzt auf den grünen Zweig kommen wird.

Vorherem um bemerkt werden, daß die Ergebnisse des Abschnitts ohne gewissenhafte, wahrhaft kommunistische Einstellung zur Arbeit nicht hätten werden können. Die Lohnhöhe und Automatisierung zwar ihre positive Rolle gespielt haben, dennoch nicht ausschlaggebend waren.

Kommunistische Einstellung zur Arbeit ist übrigens allen Pawlodar Alu-Werkern eigen. Nicht zufällig wurde dem Aluminiumwerk schon im Vorjahr der Titel „Bestrieb der kommunistischen Arbeit“ zugesprochen. Dieser Betrieb ist einer der größten im Land nach der Herstellung von Aluminium. Er ist noch jung, aber bereits sehr erfolgreich. Alle ökonomischen Kennziffern werden hier stets übertrif-



Bereits sechs Jahre wirkt die Komsomolnähin Erna Schirmer in der Konfektionsfabrik von Kokschtaw. Sie überbleibt ihr Schichtlohn ständig um 30-40 Prozent. Zum zwanzigsten Mal haben ihre Kolleginnen sie zur Deputierten des Stadtsowjets gewählt. (Bild oben).

Die Komsomolnähin Erna Reiwig und Lydia Willich, Maschinennähinnen aus der Kolchivalwa, Konfektionsfabrik, waren noch vor kurzem Lehrlinge. Sie wurden von der Schichtmeisterin Antonow Wolonko unterwiesen. Gegenwärtig sind beide Aktivistinnen der kommunikativen Arbeit. Im Bild: E. Reiwig, L. Willich und A. Wolonko. Fotos: Viktor Krieger



## Leistung der jungen Schäfer

URALSK. In den Agrarbetrieben des Gebiets hat die Frühjahrs-Lammung begonnen. Die jungen Schäfer des Sowchos „Maschek-sajsk“ haben die ersten hundert Lämmer entgegengenommen. Führend ist die Komsomolnähin und Jugendbrigade „Sunkar“ („Falg-ker“). Sie hat als Programm, das 10 Planjahrfrüchte im Geburts-ergebnis vorfristig gemindert. Nachdem die Brigade ihre Möglichkeiten erwohnen hatte, verpflichtete sie sich, mindestens 1.500 Lämmer zusätzlich zur Fünfjahraufgabe zu erzielen. Für ihre Arbeitserfolge ist die Brigade „Sunkar“ mit dem Gagarin-Winzel sowie einem Ehrendiplom mit Autogrammen der Weltraum-bewohner ausgezeichnet worden und hat den Ehrentitel „Kollektiv XXV. Parteitag der KPdSU“ erhalten. Dem Kollektiv steht der Träger des Leninordens, des Ordens der Oktoberrevolution, der Orden „Rotes Arbeitsbanner“ und „Ehrenzeichen“ S. Berdalijew vor. (KasTAG)

## Wie man Meister wird

Man sah ihn sehr oft am Bauplatz. Mit Interesse beobachtete er die Maurer und Zimmerleute, am meisten zu ihm jedoch die Arbeiter der Schweißerei. Er konnte ihre komplizierten Apparate nicht gleichgültig sehen.

Und einmal faßte der Junge Mut, trat in der Mittagspause an den Schweißer Grigori Senke und fragte ihn: „Darf ich einmal Ihr Werk einmal versuchen?“

In Valentins Augen sah der Schweißer eine leidenschaftliche Bitte. Die Produktion wurde von ihm. Aber Verweigerung ist nicht der beste Helfer. Dolgizki klopfte dem Jungen auf die Schulter.

„Nur Mut, Junge!“ Dankbar sah Valentins auf den Abschnittsleiter an und machte sich wieder an die Arbeit.

Aber nach einer Woche, hatte Valentins wieder Mitleid. Diesmal beschloß er, diese Arbeit aufzugeben.

Ich habe wohl kein Talent zum Schweißen und muß das endlich

# Aktiv und massenmäßig

Im Beschluß des ZK der KPdSU „Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsbildung“ wurde die Praxis der Durchführung der einheitlichen Politlage gebilligt, an denen leitende Partei-, Sowjet- und Gewerkschaftsfunktionäre regen Anteil nehmen. Über die Erfahrungen der Durchführung der Politlage in der Parteiorganisation des Gebiets Semipalatinak berichtete der Abteilungsleiter Propaganda und Agitation im Gebietspartei-Komitee Wladimir PIGAJEW.

Am dritten Donnerstag jedes Monats begeben sich Hunderte Aktivisten anfangen von den Sekretären der Grundorganisationen der Partei und den Leitern der Anstalten, Fabriken und Agribetriebe bis zu den leitenden Mitarbeitern des Gebietspartei-Komitees und des Vollzirkularkomitees in die Abteilungen und Feldbaubrigaden, in die Farmen und in die Bauobjekte, in die Hörsäle der Hochschulen.

Jedemal versammelt der einheitliche Polittag im Gebiet ein breites Gremium. In die Hauptaufgabe der Lektoren, Propagandisten und Agitatoren gehört es, sich mit den Werktätigen zu treffen, für sie politische Referate zu halten, ihnen ausführliche Auskünfte über die interessierenden Fragen zu geben. Der Polittag ist zum festen Bestandteil des gemeinsamen politischen und öffentlichen Lebens des Gebiets geworden.

Kennzeichnend für den Polittag sind die öffentlichen Ausreden der leitenden Mitarbeiter des Gebiets mit den Werktätigen. Ihre inhaltliche thematische Ausrichtung, die Lösung bestimmter aktueller Probleme.

Großes Interesse rufen bei den Hörern Fragen des internationalen Lebens, Fragen der Innen- und Außenpolitik der KPdSU und der Sowjetregierung hervor. Während der Durchführung der einheitlichen Politlage wurde der Beschluß des ZK der KPdSU „Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsbildung“ erläutert. Einige Themen sind dem 30jährigen Jubiläum des RGW, dem Ergebnisse der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans in den vier Jahren des Planjahrfrüchts durch die Werktätigen des Gebiets gewidmet. Die Themen der Ausreden sind mannigfaltig und abwechslungsreich.

Dank der Teilnahme der leitenden Mitarbeiter aller Abschnitte der Volkswirtschaft an den einheitlichen Polittagen ist die gemeinsame politische und Erziehungsbildung der Gebietsparteiorganisation nach Form und Inhalt mannigfaltiger und reicher geworden. Der einheitliche Polittag bietet den Parteiorganisationen die Möglichkeit, die Bewohner von Städten, Siedlungen und Aulen nicht nur über die wichtigsten Ereignisse zu informieren, sondern auch öffentliche Meinungsforschung zu betreiben;

gruppen gebildet. Etwa 20 Ausfahrten machten sie zusammen mit den Agitationen. Solche Gruppen bewährten sich gut in den Sowjet-„Shartan“-Wettbewerben „Krasnytschny“ und im Kolchos „Krasnytschny“.

Die regelmäßigen Ausreden der leitenden Kader des Gebiets mit den Werktätigen fordern von ihnen eine gründliche und aktive Vorbereitung, ständige Arbeit an der Erhöhung ihrer Kenntnisse. Gerade davon war die Rede auf der jüngsten Instruktionsberatung des Gebietspartei-Komitees, an deren Arbeit die Mitglieder des Gebietspartei-Komitees, die Sekretäre der Stadt- und der Rayonpartei-Komitees, die Sekretäre der Komsomol-, Komsomol- und Wirtschaftsfunktionäre teilnehmen.

Von großer Bedeutung sind hier natürlich auch die persönlichen Eigenschaften des Lektors, sein Ergehen in der Situation zu erfinden, auf jede Frage ausführliche und überzeugende Auskünfte zu geben. Solche Eigenschaften der Lektoren Eigenschaften des politischen Kämpfers, des leidenschaftlichen Parteipropagandisten an. Nehmen wir als Beispiel den Direktor der Semipalatinaker Werks für Baustoffe Genossin B. G. Jerjomina. Das ist ein begabter und unglaublich fleißiger Arbeiter. In der Vergangenheit war er im Werk nicht nur für die Herstellung der Erzeugnisse die Verantwortung trägt, sondern auch für die Erhöhung der Erzeugnisse zur Steigerung der Qualität, der gesamten Erziehungsbildung, der gesamten Erziehungsbildung, der gesamten Erziehungsbildung, der gesamten Erziehungsbildung.

Ein hohem organisatorischen Niveau der einheitlichen Polittage im Sowchos „Boleschewik“ und im Budjonny-Sowchos, Rayon Kokpekty, durchgeführt. Die Arbeit gestaltet sich durch Vorträge, Gespräche, Referate, die Politinformatoren M. Muchamadjew, M. Gaisin, A. Turukpajew, W. Molschanow u. a.

Das Gebietspartei-Komitee interessiert sich stets dafür, wie die einheitlichen Polittagen in den örtlichen Stellen durchgeführt werden, verallgemeinert weitgehend die Erfahrungen der führenden Parteikader.

## Dauersilage

Sogar die Zootechniker konnten die vorjährige Luserneilage nicht so schnell abverkaufen. Die Patente unterscheiden, das bereits fünf Jahre in einem Versuchesgraben im Kolchos „40 Jahre Oktober“, Rayon Panfilow, Gebiet Taldykorgan, durchgeführt wird. Die Reifehöhe dieser langliegenden Silage wurde nicht nur durch biochemische Analysen bestätigt, sondern auch durch die Erfahrung der Viehhalter. Im Winter wird dieses Futter mit Hilfe einer Vorrichtung zu Briquets geschnitten.

Zur erfolgreichen Lösung des Problems der dauerhaften Aufbewahrung von Silage tragen maßgebend bei die Wissenschaftler des Instituts für Mikrobiologie und Vitaminkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR, die dazu ein mikrobiologisches Konservierungsmittel entwickelt hatten. Es handelt sich hier um ein bakterielles Trockengärungspräparat.

Der hohe Wert dieser Neuentwicklung besteht darin, erklärte man dem KasTAG-Korrespondenten im Institut, daß sie die Kosten der Silageerzeugung, die in ertragreichen Jahren einen großen Saatfruchtbestand für die Tier- und Entenfarmen schaffen. Aus den Erfahrungen der Viehhalter ist bekannt, daß der Gehalt an Vitaminen in der Silage, hervor, daß man aus der langliegenden Silage zu jeder Jahreszeit Vitamingranula herstellen kann, die die Gewichtszunahme der Tiere und des Geflügels bedeutsam fördern.

Reges Interesse für diese Neuentwicklung bekundeten die Spezialisten der Landwirtschaft der sozialistischen Länder und Japans. Von ihrer hohen Effektivität zeugt z. B. folgende Tatsache: Die mit dem bakteriellen Konservierungsmittel gelegte Silage aus Zuckerrohr kommt ihrem Nährwert nach sogar dem Saatfutter aus Mais gleich. (KasTAG)

## Neues Wohnunionskombinat

ZELINOGRAD. Einen Monat vor dem festgesetzten Termin hat die erste Ausbaustufe des Werks für die Grobblechherstellung in der ersten Erzeugnisse - Stahlbetonblocke - geliefert. Die Werktätigen der Verwaltung, „Gorshilob“ welche neben dem Werk, nur zum neuen Wohnunionskombinat gehört, bauen bereits im Wohnkomplex „Molodioschny“ ihr Haus aus diesen Stahlbetonblocken. Mit der Fertigstellung der ersten Ausbaustufe im dritten Quartal dieses Jahres wird die Jahreskapazität des neuen Kombinat 140.000 Quadratmeter Wohnfläche erreichen. (KasTAG)

## Valentin Trinza muß mit gesenktem Kopf da

Auf der Versammlung wurde beschlossen, daß der erfahrenere Meister Nikolai Makagonow die Patenschaft über Valentin Trinza übernimmt.

Die Zeit ging. Inzwischen hatte der Meister Michailjuk Valentin Trinza viele Berufsergebnisse bei der Arbeit erzielt. Die nur Kleinigkeiten, aber solche, aus denen sich die hohe Qualität der Arbeit zusammensetzte. Valentin hatte mit großer Arbeit angefangen, auch die kleinen Aufgaben schon präzisere Schweißarbeiten verrichten.

Gegenwärtig zählt Valentin zu den besten Schweißern des Werks. Wie auch sein Lehrmeister erfüllt er in der letzten Zeit doppelte Normen bei der Arbeit an sozialistischen Wettbewerben. Zum 110. Geburtstag W. I. Lenins hat er erhobene Verpflichtungen übernommen. Heute kann man schon sicher sagen, daß Valentin die Patenschaft Trinza in sich Ehren erfüllen wird.

Nikolai MAKAGONOW

## Ust-Kamenogorsk

Die Schtschjokino-Methode vervollkommnen während die Rohstoffabteilung vorläufig nicht in Frage kommen könnten.

Zu Weiterverbreitung der Schtschjokino-Methode tragen die Initiativen „Jedem technologischen Komplex - höhere Produktivität“ und „Der Arbeiterinitiative - ingenieurtechnische Unterstützung“ bei. Sie sind ja auf eine exaktere Arbeitsorganisation und den technischen Fortschritt sowie auf die Produktion von Erzeugnissen höchster Qualität abgezielt.

Das Programm der weiteren Erzielung der Schtschjokino-Methode wird erfolgreich erfüllt. Hier einige Angaben über ihren Nutzeffekt im Werk. Der gesamte Produktionszuwachs wurde nur durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt. Und diese ist um das Zweifache höher als planmäßig. Das Kollektiv des Werkes hat die Produktion des gesamten Auftrags immer weitgehend greift der sozialistische Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung des Planjahrfrüchts auf sich.

In der Zukunft können, werden im Pawlodar Aluminiumwerk mit der Einführung der Schtschjokino-Methode Probleme von staatlicher Bedeutung gelöst. Die Arbeitsproduktivität wird gesteigert, die Ausrüstungen werden voller ausgelastet und jede Arbeiterin wird besser genutzt. Und das sind die Grundlagen für die weiteren Erfolge der Alu-Werker.

Alfred FUNK, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Pawlodar

Anatomie des Erfolgs

# erzielen höheres Resultat

Bekanntlich gibt es Reservisten auf der Hand liegen und auch solche, die man erst ermitteln muß. Mit dem Übergang zur Schtschjokino-Methode wurden die ersten sofort genutzt, das heißt man machte sich sogleich an die Meisterung der Arbeit im Nebenberuf. Die Erweiterung der Bedienungszone. Früher konnte diese Reserve nur schwach genutzt werden, weil die materielle Stimulation der zusätzlichen Arbeit in allen Richtungen getrieben wurde. Die neuen Bedingungen waren dafür günstiges Licht. Da kam auch die Initiative des namhaften Arbeiters Valentin Trinza hinzu. Sein Motto: „Jedem Arbeiter einen Wechselberuf“ zu arbeiten. Sie fand in allen Abteilungen des Werks Unterstützung. Im Jahre 1978 haben 1.800 Personen einen zweiten Beruf erlernt und ihre Qualifikation erhöht. In vergangenen Jahren waren es schon 3.000 Arbeiter. Aber darin gibt es noch viele Möglichkeiten, weil man Meisterung in Wechselberufen die nötige Aufmerksamkeit schenkt. Die Kabinierungsabteilung haben z. B. alle Arbeiter einen zweiten Beruf erlernt, in der Rohstoffabteilung - nur 9 Prozent des Kollektivs. In der Kalzinierungsabteilung kann man heute schon zur Arbeit nach dem Brigadenvorgehen übergehen, das die Schtschjokino-Methode vervollkommnen während die Rohstoffabteilung vorläufig nicht in Frage kommen könnten.

Für das Jahr 1979 wurde geplant 1.600 Personen benötigt freizustellen. Um Mängel dabei zu vermeiden, hat man alle Möglichkeiten erwohnen und gut durchdacht. Es wurden Maßnahmen fast in allen Richtungen getroffen, welche die Arbeitsproduktivität fördern konnten. Das waren Ermittlungen von Reservisten, Automatisierung der Arbeitsprozesse, ihre wissenschaftliche Organisation, die Arbeit im Nebenberuf u. a.

# Internationalenspannung

## Automatische Steuerungssysteme

PRAG. Tschechoslowakische Spezialisten haben Programme der Einführung von 70 neuen automatischen Steuerungssystemen in das Hüttenwesen und in den Schwermetallbau im Laufe des siebenjährigen Planjahres (1981-1985) erarbeitet. Diese Systeme wurden im Prager Forschungsinstitut für automatische Steuerungssysteme entwickelt. Neue automatische Steuerungssysteme sollen in alle Produktionsvereinigungen dieser führenden Branche der tschechoslowakischen Ökonomie und in die meisten Betriebe eingeführt werden.

## Sowjetische Technik in der DDR

BERLIN. Ein auf einem Flachwagen zusammengebauter leistungsstarker Kran hebt einen ganzen Bunker zusammengefügt. Schienen und Eisenbahnschwellen und legt sie vorsichtig auf den Eisenbahndamm. Dieser in der Sowjetunion hergestellte Kran ist bei der Eisenbahnstation Grobers unweit von Halle im Einsatz, wo eine zweite Spur verlegt wird. Sowjetische Maschinen werden auch auf vielen anderen Strecken eingesetzt. Sie sind den Werkschiffen der Eisenbahn der DDR die für 1980 vorgemerkten Auflagen zu erfüllen — die zweite Spur mit einer Gesamtlänge von 150 Kilometern zu verlegen.



Foto: MTI-TASS

## Erfolg der Bauleute

HANOI. Einen großen Erfolg haben die Bauleute von Hanoi im allgemeinen Wettbewerb zu ihren französischen Kollegen. In diesem Jahr in Vietnam begangen werden die Bauleute haben die erste Anlegestelle des Flußhafens in der Hauptstadt der DRV vorfristig dem Betrieb übergeben. Die Meter hohe Anlage aus Beton ermöglicht den Einsatz leistungsstarker Hebekrane und sichert die Lösung und Beladung der Schiffe unabhängig vom Wasserstand im Röhren Fluß.

## Pläne polnischer Wissenschaftler

WARSAU. In den Arbeitsplan der polnischen Akademie der Wissenschaften für das laufende Jahr sind über 100 wissenschaftliche Forschungsthemen von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung aufgenommen und für ihre Ausarbeitung über 33 Milliarden Zloty bewilligt worden.

Im Blickpunkt der Wissenschaftler und Spezialisten befinden sich vor allem Probleme, von deren Lösung die Erfüllung der vom VIII. Parteitag der PZP gestellten sozialen und wirtschaftlichen Aufgaben abhängt. Auf dem Plan stehen die Einführung moderner technologischer Prozesse in die Produktion, Fragen einer effektiveren Nutzung der Bodenschätze des Landes sowie die Lösung eines Komplexes der Probleme der industriellen Entwicklung.

Im laufenden Jahr wird die aktive Zusammenarbeit zwischen den Wissenschaftlern und Spezialisten der UdSSR und der VRP fortgesetzt werden.

## China bricht Verhandlungen ab

China hat einseitig beschlossen, die zweite Runde der vietnamesisch-chinesischen Verhandlungen zur Normalisierung der bilateralen Beziehungen abzubrechen. In diesem Zusammenhang gab ein Sprecher der Regierungsdlegation der DRV bei den Verhandlungen eine Erklärung ab, in der unter anderem heißt, daß der Schritt der chinesischen Seite eine grobe Verletzung der früheren Vereinbarung ist. Dieser Akt der chinesischen Seite spreche einmal mehr von der hegemonistischen Haltung Pekings bei den Verhandlungen, von seiner sturen Weigerung, konkrete und vernünftige Schritte zur Normalisierung der Beziehungen zwischen der Sozialistischen Republik Vietnam und der VR China zu tun.

Der Sprecher der vietnamesischen Delegation stellte fest, daß die chinesische Seite gleichzeitig mit den

## Wie Fälschungen produziert werden

Die sogenannte internationale Vereinigung für Menschenrechte, die ihr Hauptquartier in Paris aufgeschlagen hat, hat eine weitere antisowjetische Fälschung lanciert. Diesmal heißt es, daß die sowjetischen Truppen in der afghanischen Provinz Kunar „Nervengas“ einsetzen.

Die Verfasser dieser offenbar provokatorischen „Mittelung“ bereiten sich noch darauf vor, sie in die Presse zu übergeben. Die USA-Außenministerin bereits begann, um diese Fälschung Lärm zu schlagen und „Empörung“ und „Besorgnis“ zum Ausdruck zu bringen. Dabei sah sich ein offizieller Sprecher des Ministeriums zu dem Geständnis gezwungen, er

Die Werkschiffen der Ungarischen Volkrepublik widmen ihre Produktionserfolge in diesem Jahr dem hervorragenden Ereignis im Leben des Landes — dem XII. Jahrestag der USA in der Arbeiterkollektive der Republik ist weitgehend der sozialistische Wettbewerb entfallen.

Ein Bild: In einer Abteilung des elektrotechnischen Werkes „Ganz“ in Budapest. Die Werkschiffen des Betriebs haben sich verpflichtet, beim Bau von Transformatoren, Generatoren und anderer Ausrüstungen beachtliche Mengen von Rohstoffen und Materialien zu sparen.

## In den Dienst des Gesundheitsschutzes

SOFIA. Die reichen Traditionen der Volksmedizin in den Dienst des Gesundheitsschutzes zu stellen — dies ist die Aufgabe der bulgarischen bulgarischen Medizinalwissenschaftler und Spezialisten anderer Berufe. Es wurde berichtet, daß die bulgarische Flora über 760 Gras- und Pilzarten zählt, von denen nur 150 erschirnt sind.

Eine große Hilfe soll den Medizinern bei der Erforschung ihrer Heilgesamtheiten das Kollektiv des in Sopot längst eröffneten Museums der bulgarischen Volksmedizin erteilen. Zu seiner einzigartigen Sammlung gehören Werke altertümlicher Autoren sowie der modernen Wissenschaftler über die Medizin.

## Errungenschaften der Eisenbahner

ULAN-BATOR. Ihr 20jähriges Jubiläum begehen in diesem Jahr die Eisenbahner der sozialistischen Arbeit der MVR. Initiatoren dieser Massenbewegung waren Ende der 50er Jahre die Eisenbahner von Ulan-Bator. Das Kollektiv der Transmongolischen Hauptstrecke hatte diesen hohen Titel als erstes in der Republik erlangt. Heute sind über 90 Prozent der Eisenbahner der Mongolei aktive Teilnehmer dieser Bewegung.

Die Leistungen der Eisenbahner im ganzen Land bekannt. Zur Zeit befördern sie in 20 Tagen soviel Volkswirtschaftsgüter, wie im ganzen Jahr 1959. Im letzten Jahrzehnt sind allein auf der Eisenbahn Ulan-Bator nahezu 6000 Erfindungen und Neuerungen registriert worden, deren Einführung in die Produktion einen ökonomischen Nutzeffekt von über 14 Millionen Tugrik ergeben hat.

## Zur Solidarität auferufen

Der Weltgewerkschaftsbund hat die Werkschiffen und Gewerkschaften in aller Welt aufgerufen, ihre Solidarität mit dem Volk Simbabwe und den Leitern der Patriotischen Front zu bekunden.

In einer in Prag veröffentlichten Erklärung des Weltgewerkschaftsbundes heißt es: Der überzeugende Sieg der Patrioten Simbawbes bei den Wahlen im vergangenen Jahr eröffnete neue Perspektiven für die echte Unabhängigkeit, nationale Einheit und den Aufbau einer Gesellschaft in Simbabwe, die auf sozialer Gerechtigkeit und Rechtsgleichheit beruht. Dieser Sieg sei das Ergebnis eines langjährigen heldenhaften Kampfes des Volkes Simbawbes sowie der Solidarität und Unterstützung der fortschrittlichen Kräfte der ganzen Welt.

Obgleich die Fälschung, von der hier die Rede ist, gar keiner besonderen Widerlegung bedarf, muß doch ein weiteres Mal darauf ver-

## USA: Kehrtwendung in Palästina-Frage

Die Welt war in letzter Zeit wiederholt Augenzeuge von unerwarteten Wenden in der USA-Außenpolitik. Der jüngste politische Schock war die Entscheidung der USA, die im Gegenzug abgelehnten USA-Außenminister Vance entschuldigte sich sogar vor Israel für den Vorfall. Es drängt sich die Frage auf, was denn nun geschehen ist.

In Washington brachte man im Elverfahren eine „Erklärung“ zustande, die ebenso unbeholfen wie unwahrscheinlich ist. Danach ist den USA ein „Fehler“ unterlaufen, und die im Weißen Haus ausgearbeitete Resolution ihren Adressaten nicht erreicht, mit einem Wort, es habe Kommunika-

tionsschwierigkeiten gegeben. Man versucht, indem man sich den Anschein von Seriosität gibt, die Öffentlichkeit davon zu überzeugen, daß es in Washington kein einwandfreies System der Kommunikation zwischen dem USA-Außenministerium und dem Vertreter der USA in der UNO gibt. Es handelt sich ganz offensichtlich um eine Version, die absolut ungläubwürdig ist und über die auch die einfältigsten Menschen lachen müssen.

Es handelt sich hierbei um keinerlei „Fehler“. In Wahrheit sind die Versuche Washingtons, bei der

### Kommentar

arabischen Öffentlichkeit wenigstens etwas zu Ansehen zu gelangen, sofort auf die scharfe Reaktion Tel Avivs gestoßen. Wie berichtet wird, äußerte Begin gegenüber USA-Vertretern mehrere Stunden lang seine Entrüstung. In den USA selbst wurde sofort die machtvolle zionistische Lobby wach.

Das Weiße Haus, das ins Kreuzfeuer geriet, vollführte sofort eine Kehrtwendung. Hierbei stellt sich die legitime Frage, was vor diesem Hintergrund die lautesten Erklärungen Washingtons über die Unterstützung der Araber sowie seine Behauptungen von der „Solidarität mit dem Islam“ wert sind.



Der Revolutionsrat Grenadas, der am 13. März 1979 die Macht ergriffen hat, realisiert im Unterstützung der Volksmassen das Programm der demokratischen Umgestaltung im Interesse der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung. Erstrangige Bedeutung wird der Anschaffung der notwendigen Ausrüstung für die wirtschaftliche Unabhängigkeit des Landes beigemessen. Auf den Bildern: Soldaten der Revolutionären Volksarmee — Teilnehmer des Kampfes um den Sturz des reaktionären Regimes; Saint George's — Hauptstadt von Grenada. Fotos: TASS

## Diktatur verübte Verbrechen

Die Diktatur von Guatemala hat ein neues Verbrechen begangen. Der Generalsekretär der Oppositionspartei Einheitsfront der Revolution, Jorge Jimenez Cajal, wurde in Quesalatenango von gedungenen Kämpfern ermordet, was er gegen die Gewalt und Willkürherrschaft der Behörden und für die Demokratisierung des Landes eintrat.

Die Ermordung dieses prominenten Vertreters der Opposition hat bei allen ehrlichen Guatemalteken tiefe Empörung ausgelöst. Die Einheitsfront der Revolution verurteilte in einer Erklärung zornig das Verbrechen des Regimes und verurteilte eine sorgfältige Untersuchung und Bestrafung der Schuldigen. In der Erklärung wird unterstrichen, daß der Mord an Jorge Jimenez Cajal ein weiteres Glied in der langen Kette der Bluttaten der Diktatur ist.

Unter den Opfern der Diktatur befinden sich der Gründer der Einheitsfront der Revolution, der ehemalige Bürgermeister der Hauptstadt Manuel Colon Argueta, der Vizepräsidentenschaftskandidat der Nationalen Oppositionsfront Alberto Fuentes Mor, der von Terroristen Ende Januar vorigen Jahres getötet wurde, und viele andere Patrioten.

## Große Einmischung

Die Vereinigten Staaten mischen sich weiterhin in die inneren Angelegenheiten Italiens grob ein und versuchen, den verschiedenen politischen Kräften des Landes ihren Willen aufzuzwingen. Eine weitere Bestätigung dieses Druckes ist die Rede des stellvertretenden Vorsitzenden der amerikanischen Gewerkschaftsvereinigungen Alvin Terner auf der nationalen Konferenz des italienischen Gewerkschaftsverbands Eisil, die dem 30. Jahrestag dieser Organisation gewidmet ist. Terner erklärte vor der Tribüne der Konferenz, daß Einheit der Gewerkschaftsbewegung sowie jede Kontakte mit den Kommunisten unzulässig sind.

## Gerechter Kampf des afghanischen Volkes

„Das afghanische Volk führt einen gerechten Kampf gegen eine Aggression, die gegen das Volk und seine Unabhängigkeit von Imperialismus und der Reaktion entfesselt wurde. Die Hauptverantwortung für den Krieg gegen uns trifft die Vereinigten Staaten.“ Das hat der Generalsekretär des ZK der Demokratischen Volkspartei Afghanistans und Vorsitzende des Revolutionären Rates der Provinz Paktia, der Demokratischen Republik Afghanistan, Babrak Karmal, erklärt.

In einem Interview der libanesischen Wochenschrift „Al Vatan Al Arabi“ verurteilte Karmal scharf die Versuche der imperialistischen Massenmedien, das Wesen der Ereignisse in Afghanistan, zu entstellen und die Kontroversionen zur Aktivierung der aggressiven Handlungen gegen das afghanische Volk und seine Revolution zu ermuntern. Es sei für niemanden ein Geheimnis, daß Soldatengruppen nach der Aprilrevolution mit Hilfe von chinesischen „Experten“ auf dem pakistanischen Territorium ausgebildet und in den an Diversionsaktionen in Afghanistan eingeschleust worden seien. Diese Banden bringen Mord an Frauen, Greisen und Kindern und bedienten sich derselben heimtückischen und barbarischen Methoden, die die Zionisten gegen das heroische palästinensische Volk anwenden und die Amerikaner gegen das vietnamesische Volk benutzt haben.

## Kommission untersucht subversive Tätigkeit

Laufenden Berichten des Teheraner Rundfunks haben die Studenten, Anhänger Ajatollah Chomeini, ein Kommuniqué veröffentlicht, das die Beteiligung an den Verbrechen des Regimes enthält, die Verantwortung für das Schicksal der Geiseln zu übernehmen.

WASHINGTON. Der Sprecher des USA-Außenministeriums, Hodding Carter hat auf einer Pressekonferenz in Washington die Weigerung seiner Regierung wiederholt, die Schuld der USA für die Beteiligung an den Verbrechen des gestürzten Schahs einzugehen. Gleichzeitig drohte auch der Stellvertreter des USA-Außenminister Harold Saunders mit wirtschaftlichen Sanktionen gegen Iran.

Die USA-Presse veröffentlichte keine Beweise dafür, daß die USA

eine Invasion in Iran vorbereiten. Die Zeitschrift „Time“ berichtet, daß bei den jüngsten Manövern zur Übung der Truppenlandung auf der Landstraße angeordnet wurde, dass Massachussets in den Amphibienpanzern und Schützenpanzern der Marineinfanterie Wimpel mit der Aufschrift „Auf nach Iran!“ angebracht wurden.

Vor der iranischen Küste ist bereits eine große Armada amerikanischer Kriegsschiffe zusammengezogen worden, der mehrere Flugzeugträger angehören. Wie die Zeitschrift „Newsweek“ berichtet, werden im Pentagon Pläne zum militärischen Einsatz von weiteren vier Schlachtschiffen erörtert. Das wird bei der Entscheidung, daß jedes dieser K Schiffe imstande ist, innerhalb einer Stunde einen so

starken Schlag zu führen, wie es alle Flugzeuge eines Flugzeugträgers innerhalb von 24 Stunden tun können.

Neben den Seestreitkräften, die sich bereits im Persischen Golf befinden, wird dort ein weiteres fast 2000 Mann zählendes Landkontingent entsandt. Der Kommandeur des Landkontingents verlegt von vier Landungsschiffen verlegt. Das Kontingent soll schon Mitte dieses Monats im Bereich des Persischen Golfes eintrifft. Außerdem wurden zum Patrouillieren des Golfes an Iran anschließenden nordwestlichen Teils des Indischen Ozeans strategische B-52-Bombenflugzeuge entsandt, die Kernwaffen an Bord nehmen können. Offizielle Persönlichkeiten der USA-Regierung schließen nicht die Möglichkeit ihres Einsatzes in dieser Region aus.

## In wenigen Zeilen

KABUL. Die Agentur Bakhtar hat folgende Erklärung der Regierung Afghanistans veröffentlicht: In Übereinstimmung mit dem Vertrag von Algierien am 27. Dezember 1979 festgelegten politischen Kurs sowie angesichts der unveränderlichen brüderlichen Beziehungen zwischen Afghanistan und Iran wurden der iranischen Seite vor kurzem vier iranische Übergeben, die vom Unterdrückungsapparat Avms eingekerkert waren und von der Regierung der Demokratischen Republik Afghanistan freigelassen wurden sind.

CARACAS. Ein Massenstreik von Gefangenen in Kerkern und Konzentrationslagern hat jetzt in Haiti begonnen. Die venezolanische Zeitung „National“ berichtet, fördern die streikenden die Beendigung der Mißhandlungen und des Terrors im Lande. An der Aktion beteiligten sich auch eingekerkerte Oppositionspolitiker und Vertreter demokratischer Organisationen, die sich für die Wiederherstellung der Menschenrechte und bürgerlichen Freiheiten einsetzen, sowie Armeangehörige, die sich geworger hatten, bei den Verbrechen des Duvalier-Regimes mitzumachen.

Die USA-Außenministerin bereits begann, um diese Fälschung Lärm zu schlagen und „Empörung“ und „Besorgnis“ zum Ausdruck zu bringen. Dabei sah sich ein offizieller Sprecher des Ministeriums zu dem Geständnis gezwungen, er

Und wo werden letzten Endes die Richtlinien der Nahostpolitik der USA festgelegt, im USA-Außenministerium oder im Hauptquartier der USA-Zionisten, in Washington oder in Tel Aviv?

Die „New York Times“ schreibt: „Das Weiße Haus machte einen Rückzieher, um einen offenen Bruch zu vermeiden, was die Entfremdung einflussreicher jüdischer Wähler zur Folge hätte, deren Unterstützung Carter — in der Präsidentschaftswahlkampagne — benötigt.“ In der Tat, Herr Carter braucht Unterstützung, sehr dringend sogar. Um in den Wahl-Marathonlauf erster zu werden, ist Jimmy Carter zu allem bereit. Darunter auch zu recht unannehmliehen politischen Saiten.

Juri ANTOW

SAN FRANCISCO. Eine von der USA-Regierung eingesetzte Untersuchungskommission hat ermittelt, daß die Kernwaffenversuche in der Atmosphäre, die Bundesstaat Nevada vorgenommen wurden, den Tod und die Erkrankung zahlreicher Einwohner verursachten, für die die Regierung die Verantwortung tragen muß. Das leitete die in Salt Lake City erscheinende Zeitung „Deseret News“.



### Eifrige Dreherin

Sie kam in die Reparaturabteilung des mechanischen Werks nach der Absolvierung der Berufsschule. Warum Soja Zoi sich gerade den Dreherberuf wählte, konnte sie damals nicht sagen.

Seit 1975 arbeitet Soja in der Aufbereitungsfabrik des Bergwerks Bapulo. Mehrmals wurde sie Siegerin im sozialistischen Wettbewerb...

Nikolai ROGOSHNIKOV  
Gebiet Zelinograd

### Man sorgt für gute Stimmung

Das Blechwalzwerk ist ein wichtiges Bauelement im Kasachstan. Hier arbeitet auch das Kollektiv des Abschnitts Nr. 3...

Raisa KOLESNIKOVA  
Gebiet Karaganda

### Gemeinsam

Als die Lehrer der Mittelschule Katschiry und der Ländlichen Technischen Berufsschule Nr. 134 die Tanzkollektive gründeten, beschlossen sie, diese zu vereinen...

Den Unterricht erteilt hier Lydia Topis, die das Tanzkollektiv im Rayonkulturlhaus leitet. Zum Repertoire des Zirkels gehören heute russische Tänze wie auch Tänze anderer Völker der UdSSR und der Welt...

Irma STENDEL  
Gebiet Pawlodar

### Mechanisatorenfamilie

In Jurjewa, Rayon Isyk-Atinsk, kennt und achtet man die Mechanisatoren Woldemar Kladi und seine drei Söhne Wladimir, Viktor und Alexander...

Woldemar Kladi hat den Mechanisatorberuf bereits vor dem Großen Vaterländischen Krieg erlernt. Vor fünf Jahren verabschiedeten ihn die Landeute feierlich in den Ruhestand. Doch er legte die Hände nicht in die Hosentaschen...

Wladislaw KIRSCH  
Kirgisische SSR

### Ein gutes Vorbild

Schon einige Jahre besteht in Martuk eine Zweigstelle der Aktjubinsk Produktionsvereinigung für Trikolgenerzeugnisse. Etwa 130 Personen, in überwiegender Mehrheit Frauen und Mädchen...

Alexander QUINDT  
Gebiet Aktjubinsk

# Das Reich des Märchens

Dialog mit einem interessanten Menschen

Das Karagander Puppentheater „Buratino“ ist im Gebiet gut bekannt. Für seine künstlerische Erziehung verließ das Kulturministerium der Kasachischen SSR ihm vor drei Jahren den Titel Volks-theater. Zu selbst belegte das Kollektiv den ersten Platz in der Republikshau der Pionier-Puppentheater und gewann eine unantagliche Reise nach Leningrad...

„Heute wird „Buratino“ fünfzehn Jahre alt“, sagt Woldemar BÖRGER, Korrespondent der „Freundschaft“ im Gespräch mit Marina TSCHISHEWSKAJA, der Regisseurin des Theaters. Demnach ist es dem Kindertheater zum Zusammenhang sagen!

TSCHISHEWSKAJA: Ja die Mitglieder des Kollektivs werden groß, ihr berufliches Können, die Diszipliniertheit drei Spieljahre erhöhen sich mit jedem Jahr, doch das Kollektiv selbst bleibt stets im Pionieralter. Es ist wie am Meer, die Wellen rollen vorwärts, das Meer aber bleibt an seiner Stelle...

„FREUNDSCHAFT“: Das sind etwa 60 Kinder von der 2. bis zu 10. Klasse. Irina Baumstark, Ljuba Gulowa, Ira Mischanina u. a. — ich hätte die Gelegenheit, mich mit ihnen zu unterhalten, besonders in diesem Jahr die Schule und scheiden somit aus dem Theater aus. Ob aber das Theater für sie auf immer verloren geht? Genaue — war es für sie, was aber Kinder verschiedene Meinungen haben. Es wäre sehr schade dafür.

TSCHISHEWSKAJA: In keinem Fall kann es eine vorübergehende Episode ohne Folgen sein. Jede Begegnung mit der Kunst, um so mehr eine jahrelange Arbeit in einem ihrer „Temple“, hinterläßt in den Gemütern unserer Schauspieler unaussprechlichen Eindruck. Selbst die Zuschauer, die bei uns das fertige Produkt — die Aufführung — sehen und wieder nach Hause gehen, auch sie werden dieses Ereignis in ihrem Leben nie vergessen...



### Heilzentren in Agrarbetrieben

SEMIPALATINSK. Die Sanitätsflugzeuge brauchen nicht mehr nach dem Sowchos „Bachtinski“ zu fliegen. In seiner Zentralisierungs- und Planjahrfrist mit gutem Tempo begonnen, hat die Sanitätsflugsanstellung Semipalatinsk entfernt liegt, wurde ein medizinisches und Vorbeugungszentrum in Nutzung genommen...

Alja BELJAKOWA  
Leningrad

### Kulturleben der Republik

#### Der beste Wanderklub

Der Wanderklub Nr. 4 des Sowchos „Stroimel“ Gebiet Ural'sk, leistet aktive Propagandarbeit unter den Einwohnern des Rayons Kamenska. Der Leiter des Wanderklubs Nikolai Matuschew und der Klubleiter Alexander Bakiy...

#### Konzerte und Treffen

Die Kulturachaffenden des Rayons Martuk, Gebiet Aktjubinsk, rufen zum 110. Geburtstag W. I. Lenins. Große Aufmerksamkeiten schenken sie dabei den Tierzüchtern des Rayons. Die Agitationsbrigade „Kolkose“ preist in Liedern und Liedern die Arbeit der Hirten, Tierpfleger, Melker...

#### Zum Jubiläum Kasachstans

Unter dem Motto „Sowjetkasachstan ist 60“ verlief der thematische Abend im Kulturhaus von Uspenka, Gebiet Pawlodar. Die Kulturarbeiter der Arbeits- und Kampfrolle der Kommunisten zu verschiedener Zeit. Diesem wichtigen Ereignis widmen die Kulturarbeiter in mehreren Rayons Kulturbüros, am 28. März Ausstellungen, Wettbewerbe der Laienkünstler.

#### Der Veteranenchor

Der Chorgesang ist unter den älteren Einwohnern von Tekeli, Gebiet Taldy-Kurgan, sehr populär. Das Kollektiv ist nicht groß, sein Repertoire enthält aber komplizierte und ernste Werke. In Chor singen hauptsächlich Arbeitsveteranen, die ihre Liebe zum Chorgesang durch ihr Leben getragen haben...

Pressediener der „Freundschaft“  
Fotos: Viktor Krieger

## Auf Wiedersehen, Moskau!

Als eine IL-18 der Interflug vom Moskauer Flughafen Scheremetiewo mit Kurs nach Berlin startete, nahen 32 Mitglieder einer Studiengruppe aus der DDR mit einem lachenden und einem weinenden Auge Abschied von Moskau...

Noch ehe der Unterricht an der Vorbereitungsfakultät für Ausländer an der Staatlichen Moskauer Lomonossow-Universität richtig begonnen hatte, waren die großen Festtage anlässlich des 62. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution herangebracht. Viele der Praktikanten haben gute Freunde in Moskau, und für diese war es ebenso wie für ihre Verwandten ein selbstverständliches Fest gemeinsam zu begehen...

Die folgenden Wochen waren für die Praktikanten — Dozenten der russischen Sprache an Hoch- und Fachschulen der DDR, Sprachmittler — von angestrengter Arbeit geprägt. Denn keiner beherrschte die Sprache der Freunde so gut, daß er nicht immer wieder etwas Sprechendes in Phantasie mit anderen Schenkwürdigkeiten und den olympischen Objekten bekannt. Doch nichts war für uns alle so wertvoll wie die Begegnungen und Kontakte mit den Sowjetmenschen in den verschiedensten Sphären des gesellschaftlichen Lebens...

Am Ende war die Zeit des Studiums viel zu schnell vergangen. Zu kurz war die Zeit für die Reisen zu Freunden innerhalb des Sowjetlandes, die uns durch die großzügigen Aufnahmestimmungen ermöglicht waren. Zu kurz war die Zeit, berühmte Städte und Stätten kennenzulernen. Letztendlich hieß es Abschied nehmen. Abschied von den sowjetischen Lehrern und Kollegen, Abschied von den alten und neuen Freunden. Abschied von der großen, fremden und doch so vertrauten Stadt — Abschied von Moskau.

Wir verabschiedeten uns jedoch in der gewohnten Weise von unser Werk früher oder später wieder hierher ins Sowjetland, in seine Hauptstadt führen wird. Sei es als Besucher von Olympiaspielen 1980, sei es als Tourist, als dienstreisender oder als erneut Lernender.

DDR Christoph LANG  
Auch im Wohnheim auf der Schabolowka kamen die Angehörigen der Völkerscharen schnell einander näher. Hier waren

### Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialist Kasachstan“

# Ein Menschenleben — hundert Jahre lang

Laut Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR vom 2. Juli 1979 wurde Maria Matwejewna Arsentiewa für ihre Verdienste vor dem Sowjetstaat für aktive gesellschaftliche Tätigkeit und anlässlich ihres 100. Geburtstags mit dem Orden der Oktoberrevolution ausgezeichnet.

Einer 100 Jahre alten Menschen sah ich zum ersten Mal. Ich weiß, daß es in unserem Land nicht viele noch hochbetagte Menschen gibt, besonders im Süden. Doch hier, in Leningrad, wird solch ein Geburtstagswohlfühlstiftung gefeiert. An jenem feierlichen Tag hatte Maria Matwejewna viele Gäste, die wertschätzend aufmerksamt die Geschichte der alter Frau und bemühte mich, mir diese einzuprägen. Zur Anfrucht war auf der Gedächtnisfeier der alten Frau erhalten geblieben. Ihre nie müde gewesenen Hände ruhen im Schoß. Die zarte Haut der kleinen Mädchenhand wurde bald hart durch das ständige Waschen für ihre Brotgänger...

Die fernen Erinnerungen sind im Gedächtnis der alten Frau erhalten geblieben. Ihre nie müde gewesenen Hände ruhen im Schoß. Die zarte Haut der kleinen Mädchenhand wurde bald hart durch das ständige Waschen für ihre Brotgänger. Doch auch Freude wurde ihnen zuteil: Sie streichelten die blonden Köpfe ihrer sechs Kinder — fünf waren immer kahlschöner und nur eine — das des Töchterchens — hatte einen Zopf. Mit diesen Händen drückte Maria die Augen ihrer Mannes zu, als er 1918 ein Opfer der Cholera geworden war. Dieselben Hände formten im Laufe fast eines halben Jahrhunderts Details in der Geißel. Als die Oktoberrevolution sieg, war Maria Matwejewna 38 Jahre alt. Sechs Kinder hat sie allein ohne den Mann auf die Beine gebracht. Ihr ältester Sohn, Iwan, fiel 1919 im Kampf für die Sowjetmacht. Damals hat die vierzigjährige Frau, sie in die Partei der Kommunisten aufzunehmen. In der Arbeit war sie stets allen voran, sie half das Werk wieder aufbauen. Ein Vierteljahrhundert habe ich für die Herren geschuftet, wie kann ich mich denn nun schonen, da ich für mich selbst arbeite? So dachte sie damals. In den Jahren der ersten Planjahrfrist war Maria Matwejewna Stoffsarbeiterin. Ihre folgten die anderen Frauen: Für sie war es peinlich, hinter Tante Marfuschka — wie man sie im Betrieb nannte — zurückzubleiben. Die Söhne Piotr, Grigori, Alexander, Wassili begannen als Arbeiter, später lernten sie. Grigori wurde Brigadier, Piotr — Abteilungsleiter im Werk. Und alle wandern, Kommunisten wie ihr älterer Bruder Iwan. Der 22. Juni 1941 brachte den Arsentiewes, wie auch allen Menschen anderer Landes, den unheilvollsten Krieg. Die Söhne gingen sofort freiwillig an die Front. Die ganze Zeit der Blockade, alle schrecklichen 900 Tage, arbeitete Maria Matwejewna im Werk, ob sie Leningrad verlassen hätte. 60 Jahre alt war. Zum erstmaligen fertigte die Hände der Frau tobrigen Gefährten — Geschosse. Das war die gerechte Rache für die Gefallenen, für die Stadt, die der Feind Tag für Tag mit Tausenden Bomben und Geschossen belegte. Die alte Frau hungerte wie alle Leningrader. Beisammeln, nach Bauernart, verzehrte, sie Krümel um Krümel der spärlichen Ration des Blockadebrotes. Sie hielt durch, brach nicht zusammen. Sie überstand auch das schwere Mutterleid: alle Söhne gab ihr Leben für die Heimat her. Ihr blieben nicht einmal ihre Bilder erhalten; die Feuersbrunst hatte sie des Letzten beraubt. Darum schaut sie jetzt so aufmerksam in die Gesichter ihrer erwachsenen Enkel, die erzieren ihrer Söhne...